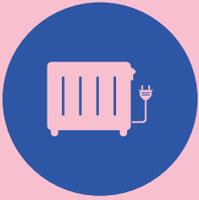


Tipps

zum Energiesparen beim Heizen

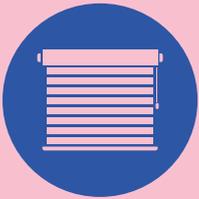
Durch kleine Tricks im Alltag können Sie mit Energie sorgsam umgehen und den Energiebedarf insgesamt senken. Mit einer um 1 °C niedrigeren Raumtemperatur lassen sich gut 6 % des Energiebedarfes einsparen. Außerdem können Sie die Temperatur an die Nutzung anpassen: Im Vorzimmer reichen 15 bis 18 °C aus, im Schlafzimmer sind 16 bis 19 °C optimal.





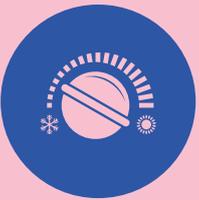
HEIZKÖRPER FREILASSEN

Wenn Vorhänge, Sitzgarnituren und andere Möbel die Heizkörper verdecken, erwärmt sich der Raum nur schlecht. Außerdem geht Wärme über die Außenmauer verloren. Deshalb Heizkörper freilassen – so kann sich die Wärme im Raum gut ausbreiten.



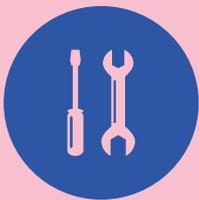
EXTRA-DÄMMUNG

Rollläden an Fenstern schirmen nicht nur Sonnenwärme ab, sondern helfen auch im Winter gegen Abkühlung! Einfach in der Nacht die Rollläden schließen – damit haben die Fenster einen zusätzlichen Schutz vor Wärmeverlust nach außen.



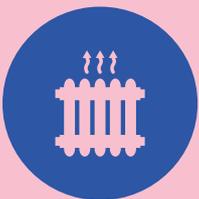
TEMPERATUR REGELN

Eine gut geregelte Raumtemperatur hilft zu sparen. Heizungsregler und moderne Thermostatventile schalten sich bei Erreichen der eingestellten Raumtemperatur aus. Sie reagieren selbst auf Wärmeeinflüsse wie Sonneneinstrahlung oder andere Formen der Abwärme. Auch eine automatische Nachtabsenkung mindert überflüssigen Heizbedarf. Für die optimale Funktion die Ventile regelmäßig hydraulisch überprüfen und justieren lassen.



NOCH GANZ DICHT?

Überprüfen Sie regelmäßig die Dichtungen der Fenster und Türen. Sind sie verformt oder verhärtet? Dann sind neue Dichtungen notwendig. Durch eine gute Abdichtung vermeiden Sie unnötigen Wärmeverlust und Zugluft.



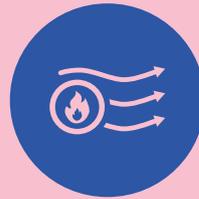
NOCH GANZ SAUBER?

Eine Staubschicht auf Heizkörpern verringert deren Wärmeleistung. Reinigen Sie daher die Lamellen oder Rippen und Stege regelmäßig – spätestens zu Beginn der Heizsaison.



TÜR ZU

Bei offenen Zimmertüren werden kühler gehaltene Räume ständig von beheizten Räumen mitgeheizt. Dadurch steigt der Energieverbrauch. Wer die Türen schließt, spart aber nicht nur Energie, sondern erhöht auch durch die unterschiedlichen Temperaturzonen das Wohlbefinden. Der Wechsel zwischen kälteren und wärmeren Räumen regt den Kreislauf an und steigert das Wärmeempfinden.



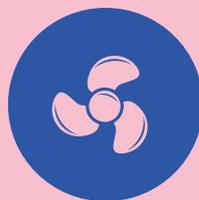
MINDESTTEMPERATUR HALTEN

Auch wenig genutzte Räume sollten konstant eine Mindesttemperatur von etwa 16 °C aufweisen. Kühlt ein Raum vollständig aus, kostet es mehr Energie, ihn aufzuheizen als ihn auf niedrigerer Temperatur zu halten. Darüber hinaus beugen Sie so der Schimmelbildung vor.



STOSSLÜFTEN STATT KIPPEN

Fenster in der Heizperiode lieber mehrmals täglich komplett zum kurzen Stoßlüften öffnen anstatt sie länger gekippt zu halten. Faustregel: Je kälter die Außentemperatur, desto kürzer die Durchlüftzeit. Wer beim Stoßlüften die Heizung abdreht, spart dadurch auch Energie.



HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN

Luftbläschen in Heizkörpern führen zu unangenehmen Geräuschen und schlechterer Leistung. Damit steigt der Energiebedarf. Öffnen Sie daher regelmäßig die Heizkörperventile mit dem Entlüftungsschlüssel, sodass die gesamte Luft aus dem Heizkörper entweichen kann. Bei Gasheizungen lässt sich das Entlüften mit der jährlichen Wartung verknüpfen, bei der auch der notwendige Betriebsdruck gleich wiederhergestellt wird.